

# DIE SPRACHE DER GLEICHNISSE<sup>1/2/3</sup>

von *William L. Worcester* (1859 - 1939)

Das Buch basiert auf Grundlage der Werke<sup>4</sup>

*Emanuel Swedenborgs* (1688-1772).

## Teil 16

Heute beschäftigen wir uns mit den Begriffen: *Die vier Himmelsrichtungen / Zahlen*

### Die vier Himmelsrichtungen

Die vier Himmelsrichtungen, Norden, Süden, Osten und Westen werden oft in der Bibel erwähnt und zuweilen auf eine Weise, die auf eine wichtige geistige Bedeutung schließen lässt. Man denke etwa, wie wichtig die vier Ecken bei der Anordnung der Stiftshütte sind, bei der Marschordnung und beim Lager der Israeliten, bei den Beschreibungen des Landes Kanaan und bei der Beschreibung der Heiligen Stadt (HG 3708).

Bei vielen alten Völkern wurden die Windrichtungen bei ihren religiösen Zeremonien sehr ernst genommen. Den Osten hielten sie für besonders heilig und sie wandten sich bei ihrem Gottesdienst in jene Richtung. Ein Überrest dieses alten Brauches besteht immer noch in der Sitte, Kirchen so zu bauen, dass die Gottesdienst-Teilnehmer nach Osten blicken (GLW 123; HG 9642). Die Zuordnung geistiger Eigenschaften zu den vier Himmelsrichtungen, wie auch die Kenntnis der Bedeutung aller anderen natürlichen Dinge, reicht in die Tage zurück, als die Menschen häufige Verbindung mit Engeln hatten und im Himmel die Beziehung aller äußeren Dinge zu den Zuständen des menschlichen Lebens erfuhren.

---

<sup>1</sup> **Worcester, William L.:** Die Sprache der Gleichnisse. Aus dem Englischen übersetzt von *Friedemann Horn* nach dem Buch: THE LANGUAGE OF PARABLE, A Key to The Bible. **Swedenborg Verlag Zürich**, Aufl.1975/2010, ISBN 978-85927-149-4. [www.swedenborg.swiss](http://www.swedenborg.swiss)

<sup>2</sup> Die vorliegende schriftliche Darstellung des Buches in unserer Homepage wurde von *Saskia Keune* erstellt und an einigen Stellen auch sprachlich etwas angepasst.

<sup>3</sup> Die **Bibelzitate** entsprechen nicht genau den heute gängigen Übersetzungen.

<sup>4</sup> **Abkürzungen** der Titel: **HG** - Himmlische Geheimnisse / **HH** - Himmel und Hölle / **GV** - Göttliche Vorsehung / **GLW** - Die Göttliche Liebe und Weisheit / **OE** - Die Offenbarung, erklärt nach dem geistigen Sinn / **EO** - Enthüllte Offenbarung / **NJ** - Das Neue Jerusalem und seine Himmlische Lehre / **EL** - Die eheliche Liebe / **JG** - Vom jüngsten Gericht / **LL** - Leben und Lehre / **WCR** - Die Wahre Christliche Religion / **KD** - Kurze Darstellung / **EK** - Die Erdkörper im Weltall / **SGL** - Von Seele Geist und Leib / **WP** - Vom Weißen Pferd / **PP** - Gedrängte Erklärung der Propheten und Psalmen / **LG\*** - Die Lehre vom Glauben / **L\*** - Die Lebenslehre / **LH\*** - Die Lehre vom Herrn / **LS\*** - Die Lehre von der Heiligen Schrift // \*Diese Schriften sind im Buch „Die 4 Hauptlehren“ enthalten.

Im Himmel richten sich alle Wünsche und Gedanken der Engel auf den Herrn; sie behalten Ihn und Seinen Willen bei allem, was sie tun, im Auge. Und wie alle äußeren Dinge, welche die Engel umgeben, ein Ausdruck dessen sind, was in ihnen ist, so sehen sie, wenn sie aufblicken, den Herrn vor Augen, umgeben von der Herrlichkeit der himmlischen Sonne. Er erscheint vor ihnen auf mittlerer Höhe und wo Er gesehen wird, da ist für die Engel Osten. Auch die Menschen richten ihre Gedanken und Neigungen beim Gottesdienst auf den Herrn und die weisen Menschen des Altertums empfanden Freude dabei, wenn sie gleichzeitig ihr Antlitz nach Osten wandten, wo die aufgehende Sonne sie an den Herrn erinnerte, der den Engeln immer gegenwärtig ist (OE 422; HG 3708).

Im Himmel ist also Osten, wo der Herr in der himmlischen Sonne den Engeln erscheint; daher liegen der Westen in ihrem Rücken, der Süden zu ihrer Rechten und der Norden zu ihrer Linken. Dies ist jedoch eine Erscheinlichkeit. Denn sie verbinden sich mit den verschiedenen Himmelsrichtungen ganz bestimmte Zustände und Eigenschaften der Engel. Engel von verschiedenem Charakter wohnen, je nach ihrer Beziehung zum Herrn, in den vier "Quartieren" des Himmels.

Diese vier Quartiere bilden sich erst durch verschiedene Eigenschaften der Engel. Im *Osten* sind jene, die dem Herrn am nächsten sind und Seiner Liebe am weitesten offen stehen; zu ihnen gehören beispielsweise diejenigen Engel, die sich im Himmel um die kleinen Kinder kümmern. Im *Westen* wohnen diejenigen, die etwas weiter entfernt vom Herrn sind, das heißt, die seine Liebe auf eine etwas äußerlichere Art aufnehmen. Den *Süden* bewohnen jene, deren Einsichten dem hellen Licht entsprechen und den *Norden* jene, die das Licht der Einsicht weniger deutlich empfangen (OE 417, 422; EO 901; EL 3,132).

Auch in dieser Welt meinen wir, wenn wir von den verschiedenen Himmelsrichtungen sprechen, nicht einfach die entsprechenden Richtungen auf dem Kompass, sondern die Menschen, die dort wohnen, zugleich mit ihren besonderen Eigenschaften. Wir sprechen vom "Osten" und denken dabei an Asien und seine Völkerschaften mit allen ihren Besonderheiten. In vielen Ländern, wie etwa in den Vereinigten Staaten, spricht man vom Süden und vom Norden, vom Osten und vom Westen, ohne dabei ausschließlich an die Himmelsrichtung zu denken, viel mehr an die Verschiedenartigkeit der entsprechenden Menschen und ihre Denk- und Fühlweise. Dies lässt uns auch verstehen, wie die Engel aus den Himmelsrichtungen auf die Eigenschaften derer schließen, welche die entsprechenden Gegenden des Himmels bewohnen.

Wie gesagt, der Osten bezeichnet die Nähe zum Herrn und die inwendigere himmlische Neigung. Der Westen will uns eine größere Entfernung vom Herrn andeuten sowie eine etwas äußerlichere Neigung; zuweilen bezeichnet er sogar böse Neigungen. Der Süden bedeutet das klare Licht des Verstandes und der Norden ein dunkles Licht (GLW 121; OE 422; HG 3708).

Wir sind nun imstande, eine tiefere Bedeutung in Stellen wie den folgenden zu erkennen: *„Ich will vom Osten deinen Samen bringen und will dich vom Westen sammeln; ich will zum Norden sprechen: Gib her! und zum Süden: Wehre nicht!“* (Jes.43,5f). *„Und es werden kommen vom Osten und vom Westen, vom Norden und vom Süden, die zu Tische sitzen werden im Reiche Gottes“* (Luk.13, 29; Matth.8, 11).

Diese Verse erzählen uns davon, dass der Herr in seiner Kirche und in seinem Himmel nicht nur diejenigen empfängt, welche viele himmlische Neigungen und Einsichten aufweisen, sondern auch jene, die wenige gute Neigungen besitzen und deren Verständnis dunkel ist. Diese Worte zeigen auch des Herrn Sorge, in jeder Seele alles für das ewige Leben zu bewahren, was sich darin an himmlischer Neigung und Einsicht befindet und sei es das geringste (OE 724, 239, 422; HG 3708; HH 324).

Die Heilige Stadt, die dem Seher gezeigt wurde, hatte *„gen Osten drei Tore; gen Norden drei Tore; gen Süden drei Tore und gen Westen drei Tore“* (Offb.21, 13). Dies zeigt, dass des Herrn Kirche und Himmel offenstehen für jede gute Neigung und Einsicht, welcher Art und welchen Grades sie auch sei (EO 901, 906; OE 1310). Andere Stellen betonen sogar noch mehr die Barmherzigkeit, die der Herr bei der Führung jener zu seinem Himmelreich walten lässt, die sich in Zuständen dunklen Verständnisses und schwacher Neigung zum Guten befinden: *„Siehe, diese werden von Ferne kommen und siehe, diese vom Norden und vom Westen“* (Jes.49,12; HG 3708; OE 1133; PP). Dasselbe gilt für den Psalm, welcher mit den Worten beginnt: *„Danket dem Herrn, denn Er ist gut; denn Seine Barmherzigkeit währet ewiglich. So sollen sagen, die erlöst sind durch den Herrn, die Er aus der Not erlöst hat und die Er aus den Ländern zusammengebracht hat von Osten und von Westen, von Norden und von Süden“* (Ps.107,1f; HG 3708; OE 422).

*„Der Herr sprach zu Abraham: ... Erhebe deine Augen und siehe von dem Ort, wo du stehst, nach Norden und nach Süden, nach Osten und nach Westen; denn alles Land, das du siehst, will ich dir und deinen Nachkommen geben in Ewigkeit“* (1.Mose.13, 14f). Und zu Jakob sprach der Herr im Traum: *„Dein Same soll sein wie der Staub auf Erden und du sollst dich ausbreiten gen Westen, Osten, Norden und Süden; und in dir und deinem Samen sollen alle Familien des Erdbodens gesegnet sein“* (1.Mose.28, 14).

Diese Verheißungen gelten nicht den Juden als einer Familie oder Nation, sondern der Kirche des Herrn. Sie erzählen von den unendlichen Verschiedenheiten der guten Neigungen und des Verständnisses, welche der Herr in die Möglichkeiten des Menschen hineingelegt hat. Sie versichern uns, dass wir sie von Ihm empfangen und in ihnen Segen finden werden (HG 1605, 3708; OE 340).

Wenn wir nun an die Anweisungen denken, die den Israeliten hinsichtlich der einzuhaltenden Marschordnung und Ruhepausen, den Bau des Heiligtums und die Aufstellung der Gerätschaften gegeben wurden, so erblicken wir einen neuen

Sinn darin, dass alle diese Anordnungen auf die vier Himmelsrichtungen Bezug hatten. Ganz besonders fällt uns auf, dass die Stiftshütte gen Osten geöffnet war; dabei denken wir daran, dass die Engel in diese Richtung schauen, wenn sie auf den Herrn blicken und dass es die Neigung der Unschuld ist, also jene Eigenschaft, die mit dem Osten assoziiert ist, was den Himmel oder das einzelne Herz für den Herrn offen hält (HG 101, 3708, 9668).

In der Offenbarung lesen wir: *„Und ich sah einen anderen Engel emporsteigen vom Aufgang der Sonne, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes und rief mit lauter Stimme, ... tut nicht Schaden ... bis dass wir versiegeln die Knechte Gottes an ihren Stirnen“* (Offb.7,2f). Wenn wir in diesem Kapitel weiterlesen, so finden wir, dass die Versiegelung gleichbedeutend ist mit dem Zutreten eines himmlischen Charakters und der Trennung vom Bösen. Der Engel, der von Osten emporsteigt und mit lauter Stimme ruft, stellt die schützende göttliche Liebe dar, welche alle errettet, die nur irgend willens sind, sich retten zu lassen (OE 422; EO 344).

*„Denn wie der Blitz aufgeht vom Aufgang und leuchtet bis zum Niedergang, so wird auch sein das Kommen des Menschensohnes“* (Matth.24, 27). Erleuchtung des Verständnisses wird verheißen. Ihr Ursprung ist der Herr und Seine göttliche Liebe, der Herr, dessen Gegenwart der Osten oder Aufgang der Engel ist; diese Erleuchtung wird von allen empfangen, die das Gute je nach der Eigenschaft und dem Grad ihrer Neigung lieben (HG 9807; OE 422).

Welche Schönheit finden wir in der einfachen Feststellung über den Zustand der ersten Kirche auf Erden, wenn wir daran denken, dass der Osten im Himmel das Gebiet der kindlichen Unschuld und der Offenheit für die göttliche Liebe darstellt! *„Der Herr Gott (Jehovah Gott) pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten und setzte den Menschen hinein, den Er gemacht hatte“* (1.Mose.2, 8). Was sagt uns dies über den Charakter jener frühen Menschheit? Denken wir daran, dass ein Garten mit fruchtbaren und lieblichen Bäumen das Verständnis aller himmlischen Dinge darstellt, das sich unter der liebenden Obhut des Herrn entwickelt (HG 98101; OE 739).

*„Da nun Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Land zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern gesehen im Osten und sind gekommen, ihn anzubeten“* (Matth.2,1f). Die Weisen aus dem Osten, die Magier, bedeuten im geistigen Sinne jene, deren Liebe zur Güte ihr Gemüt offen hält für himmlische Wahrheiten. Die weisen Männer, die aus dem Morgenland kamen, um den Herrn anzubeten, waren Überreste einer frühen Menschheit, deren Unschuld das Mittel war, ihnen bis zu einem gewissen Grade himmlische Weisheit zu erhalten. Dazu gehörte vor allem die Kenntnis, dass der Herr auf Erden erscheinen würde, die ganz besonders dargestellt wurde durch den leitenden Stern. Die Weisen aus dem Osten stellen alle unschuldigen Seelen dar, die sich von ihrer Kenntnis der göttlichen und himmlischen Dinge zum Herrn führen lassen (HG 3762; OE 422).

Und was bedeutet die Feststellung, dass „*Salomos Weisheit die Weisheit aller Kinder des Ostens übertraf, sowie alle Weisheit Ägyptens*“ (1.Kön.5.10)? Die Antwort lautet: Dass himmlische Weisheit alle äußeren Kenntnisse, die durch Ägypten dargestellt werden, übertrifft, so wie alle inneren Wahrnehmungen eines unschuldigen Herzens, welche Menschen erlangen können und durch die Kinder des Ostens dargestellt werden (HG 3762; OE 564).

Abraham kam „*an einen Berg, der lag gegen Osten von der Stadt Bethel ... Und Abraham zog weiter und zog aus ins Land des Mittags*“ (1.Mose 12,8f).

Dies scheint eine zu unbedeutende Einzelheit zu sein, um einen Teil des Göttlichen Wortes auszumachen, aber es erlangt Gewicht, sobald wir wissen, dass die Geschichte Abrahams wie in einem Gleichnis die Geschichte der Wiedergeburt in ihrem Beginn erzählt und im höchsten Sinne die Geschichte des inneren Lebens des Herrn selbst als Kind. Sein Lager auf dem Berge gegen Osten lässt uns etwas ahnen vom Zustand der inneren Offenheit gegenüber der Göttlichen Liebe. Seine weite Reise nach Süden erzählt vom Fortschritt in Zustände tieferer Einsicht (HG 14491458).

Wir werden belehrt, dass Kinder in dem Maße, wie sie zum Alter des Wissens und Verständnisses heranwachsen, dem Einfluss der liebenden Engel aus dem Osten, unter dem sie in ihrer frühen Kindheit standen, entzogen und dem Einfluss weiser Engel aus der südlichen Gegend des Himmels unterstellt werden (WCR 476; HH 295).

In einem herrlichen Psalm über die Vergebung lesen wir, „*so fern der Morgen ist vom Abend, lässt Er unsere Übertretungen von uns sein*“ (Ps.103, 12). Diese Worte stellen des Herrn unendlich zärtliche Liebe unserem Zustand gegenüber dar, der so entfernt von Ihm ist; und sie lehren uns, dass unsere Übertretungen in dem Maße vergeben werden, wie wir das Rechte tun und Liebe zum Guten vom Herrn empfangen (PP).

## **Zahlen**

Sprechen wir nicht oft davon, dass wir geistige Dinge "wägen" oder "messen"? Wir "wägen" die Gründe oder Argumente, die jemand vorbringt, wir "nehmen eines Menschen Maß", wenn wir unser Urteil über seinen Charakter und seine Fähigkeiten bilden. Überall, wo die Bibel diese Ausdrücke gebraucht, ist dabei stets der Gedanke geistigen Abwägens und Messens eingeschlossen. Auf dieselbe Weise schließt auch der Begriff des "Zählens" die geistige Vorstellung einer Wahrnehmung der Eigenschaften und der Anordnung der Dinge in sich. Der Psalmist betet: „*Unsere Tage zählen lehre uns, dass wir ein weises Herz darbringen*“ (Ps.90, 12). Bei diesem Gebet geht es nicht allein darum, dass uns der Herr die Kürze des irdischen Lebens im Vergleich zum ewigen Leben erkennen lasse, sondern dass er uns dabei helfe, das Wesen jener Zustände zu erkennen, durch die wir hindurchgehen, damit wir einen weisen Gebrauch davon machen (OE 453; HG 10217).

Ein anderes Beispiel bieten die Worte des Herrn bei Lukas: *"Verkauft man nicht fünf Sperlinge um zwei Heller? Und dennoch ist vor Gott deren nicht einer vergessen. Aber auch die Haare auf eurem Haupt sind alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid mehr denn viele Sperlinge"*(Luk.12,6f).

Diese Worte beschreiben das Wissen des Herrn selbst um die kleinsten Dinge unseres Lebens wie seine Vorsehung, die er dafür trifft (OE 453). Denken wir auch an die Worte des Psalms: *„Wer zählt die Sterne und nennt sie alle mit Namen? Unser Herr ist groß und von großer Kraft und es ist unbegreiflich, wie er regiert"* (Ps.147, 4f). Das Zählen der Sterne und die Benennung jedes einzelnen mit Namen wird als Fähigkeit (Gottes) bezeichnet, alles Gute und Wahre zu wissen und im Himmel und in der Kirche entsprechend seiner Eigenschaften anzuordnen (OE 453; HG 10217; PP).

*„Und der Herr redete mit Mose und sprach: Wenn du die Häupter der Kinder Israels zählst, so soll ein jeglicher dem Herrn geben ein Lösegeld für seine Seele, auf dass ihnen nicht eine Plage widerfahre, wenn sie gezählt werden"* (2.Mose.30, 11f).

Das Lösegeld ist also die Anerkennung, dass alle Dinge des himmlischen Lebens in uns dem Herrn gehören und dass er allein sie kennen und in die rechte Ordnung bringen kann. Allerdings - wir zählen das Volk in uns und zahlen dem Herrn aber kein Lösegeld, wenn wir die Anfänge des himmlischen Lebens in uns selbstzufrieden als unser Eigenes betrachten und denken, wir selber könnten für ihre Entwicklung sorgen. Dieses Selbstvertrauen wurde dargestellt durch Davids Volkszählung, die ihm als Sünde angerechnet und durch den Tod von 70 000 Menschen bestraft wurde (2.Sam.25; OE 453; HG 10217, 10218; EO 364).

Geistig zählen heißt die Eigenschaften einer Sache kennen. Aber wir können noch weitergehen: Jede Zahl schließt die Vorstellung einer besonderen geistigen Eigenschaft in sich (HG 648, 493, 10217; EO 348; OE 1253). Wir hören ferner, dass die Engel die Beziehung zwischen den Zahlen und menschlichen Eigenschaften so deutlich empfinden, dass sie ihre Gedanken in Zahlen ausdrücken können und auch eine Art von Schrift haben, die allein aus Zahlen besteht (HH 263; OE 429; HG 4495, 5265).

Auch unseren weisen Voreltern waren die geistigen Ideen, die in den Zahlen beschlossen liegen, bekannt und sie drückten durch sie die wechselnden Zustände der Kirche aus (HG 487, 6175). In der Bibel werden Zahlen in Übereinstimmung mit dieser alten und himmlischen Weisheit benutzt und eine jede schließt eine gewisse Vorstellung von menschlichen Eigenschaften in sich. Diese Tatsache erklärt die Bedeutung, die den Zahlen im Worte zukommt – sie erklärt auch viele Zahlen, die schwerlich allein im buchstäblichen Sinn gemeint sein können (man denke an das große Alter Methusalems, 996 Jahre, sowie an andere Altersangaben, die im 5. Kapitel der Genesis gemacht werden). Die darin enthaltenen Namen beziehen sich nicht auf einzelne Menschen, sondern auf die einander folgenden Entwicklungen der Kirche. Die Zahlen werden nach der Weise der Alten gebraucht, um die geistigen Eigenschaften dieser

Entwicklungen zu beschreiben (HG 482). Die Ausmaße der heiligen Stadt, die in der Offenbarung geschildert wird (Kap.21, 16), drücken ebenfalls nicht die physische Ausdehnung, sondern die geistigen Eigenschaften jener Kirche aus, welche durch die Stadt dargestellt wird (EO 909; OE 1318).

Durch das ganze Wort also, selbst wo die Zahlen buchstäblich und geschichtlich wahr sind, bergen sie in der Mehrzahl der Fälle immer noch zusätzlich die Zustände geistiger Eigenschaften in sich. Wir greifen einige Zahlen als Beispiel heraus, um auf einfache und sehr allgemeine Weise zu sehen, welchen Eigenschaften sie entsprechen und um zu erkennen, dass die Entsprechung keineswegs willkürlich ist, sondern die Zahlen auf diejenigen Eigenschaften bezogen sind, für welche sie als Symbole in der Bibel stehen.

## **Die 2**

Hier die Zahl Zwei: Enthält sie irgendeine Vorstellung über ihre zahlenmäßige Bedeutung hinaus? Legt sie nicht den Gedanken nahe, dass zwei Dinge zusammen ein Paar darstellen, miteinander verbunden wie rechts und links, gut und wahr, Mann und Frau?

Durch das ganze Universum hindurch finden wir in der Tat jene Zweiheit, die in den zwei Elementen Liebe und Weisheit ihren Ursprung hat und auf unendliche Weise im Herrn besteht. Von ihm her sind sie in allem, was Er gemacht hat. So besteht der Himmel aus zwei Reichen, dem himmlischen und dem geistigen, das eine mehr für die Liebe des Herrn geöffnet, das andere mehr für seine Weisheit (HH 20, 27). Jedes Gemüt besteht aus den beiden Fähigkeiten des Wollens und des Verstehens, um Liebe und Weisheit vom Herrn zu empfangen (NJ 2833). Derselbe Doppelcharakter dehnt sich auch in die natürlichen Dinge aus und bewirkt, dass die Glieder des Körpers paarweise angeordnet sind (LW 127, 409). Ebenso besteht ein gewisses Bild der Ehe in der gesamten Natur (EL 8487; NJ 1113). Die Zahl 2 lässt also an das himmlische und geistige Reich des Himmels denken – an Vereinigung von Neigung und Denken in unserem eigenen Gemüt, von Liebätigkeit und Glaube in der Religion. Und nicht zuletzt legt sie den Gedanken an die Ehe des Herrn mit Seiner Kirche nahe (HG 5194).

Es gibt die zwei großen Gebote und die zwei Tafeln der Zehn Gebote. Die zweite Tafel enthält die Wahrheiten, nach der die Menschen leben sollen. Im selben Maße, wie sie dies tun, gibt ihnen der Herr die Liebe, welche von den Wahrheiten der ersten Tafel gefordert wird. Die beiden Tafeln sind deshalb ein Ausdruck und Zeichen der Vereinigung zwischen dem Herrn und den Menschen (WCR 456, 286; HG 9416). Denken wir daran, wie der Herr die Apostel „zu zwei und zwei“ aussandte (Mark.6, 7). Bedeutet das nicht, dass die Liebe mit der Weisheit vereint werden muss, wenn wir in unseren Botengängen dem Herrn dienen wollen? Der Herr spricht: „Wiederum sage ich euch, wo zwei von euch eins werden auf Erden über irgendetwas, das sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel“ (Matth. 18,19).

Das heißt, wenn wir uns nicht mit dem Wissen darum zufrieden geben, was wahr und recht ist, sondern durch ein gläubiges Leben diese Kenntnis mit der Liebe zum Guten verbinden, bestärkt der Herr den himmlischen Charakter in uns (OE 411, 696).

Der Herr sagt: „*Es ist auch geschrieben in eurem Gesetz, dass zweier Menschen Zeugnis wahr sei ... Ich bin's, der von mir selbst zeugt, und der Vater, der mich gesandt hat, zeugt auch von mir*“ (Joh.8, 17f).

Beides, Verstand und Neigung, muss angerührt sein, um Überzeugung zu wirken. Der Herr appellierte mit seinen Worten und Taten an den Verstand der Menschen auf äußere Weise, aber sie wurden davon nur überzeugt, wenn gleichzeitig ihre Herzen offenstanden, um die göttliche Vaterliebe in alledem zu empfinden, was der Herr sprach und tat (HG 4197; Joh.6,44). Zwei bedeuten die Einheit von Liebe und Verständnis.

### **Die 3**

Die Zahl Drei bringt einen ganz anderen Gedanken zum Ausdruck. Sie erinnert uns an die drei Engelshimmel – den obersten (oder innersten), mittleren und untersten (HH 2939).

Es gibt Ebenen des Fühlens und Denkens in einem jeden Gemüt, mehr innerlicher und mehr äußerlicher Art (GLW 236, 241; HG 3691). Ebenso bestehen drei Grade des Seins in allen Dingen der natürlichen Schöpfung. Die Zahl Drei enthält mithin die Vorstellung der Vollständigkeit und Vollendung (WCR 211; OE 532; HG 2788, 9825; HS 29).

Stiftshütte und Tempel waren so gebaut, dass sie sich in drei Teile gliederten – in die Kammer des Höchstheiligen, in das Heilige und den Vorhof –, um auf diese Weise die drei Himmel und die drei Grade des himmlischen Lebens beim Menschen darzustellen (HG 9457; 9741).

Den Israeliten wurde befohlen, „*dreimal im Jahr sollt ihr mir ein Fest halten*“ (2.Mose.23, 14). Diese drei Feste stellen das Gedenken an den Herrn dar, das zu allen Zeiten geübt werden soll (HG 2788); so auch „*kniete Daniel auf seinen Knien dreimal am Tag*“ (Dan.6, 10). Dadurch wird die vollständige und immerwährende Abhängigkeit vom Herrn gleichnishaft dargestellt (HG 2788).

„*Wie Jonas drei Tage und drei Nächte im Bauche des Walfisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein*“ (Matth.12,40). Diese Worte, ebenso wie die Tatsache, dass der Herr ins Grab gelegt wurde und dort bis zum dritten Tage blieb, berichtet uns von der Vollständigkeit, mit der der Herr alle nur möglichen Zustände der Versuchung ertragen hat, um neues Leben in den Bereich einer jeden menschlichen Erfahrung zu bringen (HG 2788, 4495; HS 29; EO 505; WCR 211; OE 532).

Wir denken daran, dass die Zahl 3 alles darstellt, wenn wir lesen, dass der Herr drei Jünger auswählte, um mit ihnen auf dem Berge der Verklärung zu sein und schließlich in Gethsemane – und dass er dreimal im Garten betete (Markus.5, 37 bzw. 9,2 bzw. 14, 3341; OE 820; WCR 211).



Petrus verleugnete dreimal den Herrn und hernach erklärt er dreimal seine Liebe zu Ihm, womit das vollständige Versagen seines Glaubens und die gründliche Buße zum Ausdruck gebracht werden (Matth.26, 74f; Joh.21, 17; WCR 211; HS 29).

#### **Die 4**

Die Zahl Vier entsteht aus 2 x 2 und birgt dieselbe Idee der Vereinigung des Guten und Wahren, jedoch in größerer Fülle wie die Zahl 2; denn alle zusammengesetzten Zahlen bewahren die Eigenschaften jener Zahlen, aus denen sie zusammengesetzt sind (HG 9103, 1856, 6175; OE 384).

Vier ist Ausdruck für die volle Verwirklichung des Wahren und Guten im Leben. „*Das Maß eines Menschen, welches ist das eines Engels*“ (OE 13141317; EO 905908; HG 9717). Hier geht es um eine genaue Symmetrie des Charakters, um die volle Vereinigung des Guten und Wahren im Leben zu erreichen. Dies wird allein durch Versuchungen gewonnen. So kommt es, dass 4 (noch öfter 40) in der Bibel mit Versuchungen assoziiert wird, welche das Mittel zur vollständigen Entfaltung eines himmlischen Charakters darstellen. Diese Bedeutung hat die Zahl 40 an zahlreichen Stellen der Bibel, etwa wo wir davon lesen, dass bei der Sintflut „*der Regen fiel auf Erden während 40 Tagen und 40 Nächten*“ (1.Mose.7,12), ebenso auch im Zusammenhang mit der 40jährigen Wüsten-Wanderung der Israeliten (5.Mose.8, 2f), oder im Evangelium: „*Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, um vom Teufel versucht zu werden. Und als er 40 Tage und 40 Nächte gefastet hatte, hungerte ihn*“ (Matth.4,1f; HG 740, 8098; OE 633).

#### **Die 7**

Einen ganz anderen Charakter hat die Zahl Sieben. Sie lässt zuerst an den Sabbat denken, den Ruhetag nach den sechs Arbeitstagen. Sechs ist assoziiert mit Zuständen der Arbeit und der Anstrengung, wenn man ein himmlisches Leben führen will. Sieben jedoch mit dem Zustand des Friedens, da rechtes Handeln leicht und angenehm geworden ist. Aufgrund dieser ihrer Bedeutung vermittelt die Zahl 7 ähnlich wie die Zahl 3 eine Vorstellung der Vollendung, aber darüber hinaus gilt als ihr wichtigstes Charakteristikum die Bedeutung der Heiligkeit des Sabbats und des Himmels (HG 716, 2044, 10360; OE 20, 257; EO 505).

Die sechs Schöpfungstage sind ein grandioses Bild jener Stufen, in denen der Herr beim Menschen den himmlischen Geist aufbaut und der siebente Tag repräsentiert das Erreichen jenes heiligen himmlischen Zustands (HG 85, 87). Das Gebot, den Sabbat zu heiligen, will nicht nur unsere Pflicht betonen, den siebenten Tag, sondern alle Dinge zu heiligen, die aufwärts zum Herrn und zum Himmel führen (HG 8495; WCR 302). Die Botschaft in der Offenbarung wird an die sieben Gemeinden gesandt (Offb.1, 11), weil sie alle Menschen betrifft, die nach einem himmlischen Leben streben und daher zur Kirche des Herrn gehören (EO 10; OE 20).

Petrus fragte den Herrn: „*Herr, wie oft muss ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ist's genug siebenmal? Jesus antwortete ihm: Ich sage dir, nicht siebenmal, sondern siebzimal siebenmal*“ (Matth.18, 21f). Du sollst also immer vergeben – eben so lange, bis ein himmlischer Geist vollständiger Vergebungsbereitschaft erlangt ist (OE 257; HG 433).

„*Unser Leben währet 70 Jahre und wenn es hoch kommt, so sind es 80 Jahre und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon*“ (Ps.90, 10).

Das irdische Leben, ob lang oder kurz, währt "siebzig" Jahre, wenn es gläubig gelebt wird; denn es führt zum Frieden des Himmels. Die achtzig Jahre, zu denen es ausgedehnt werden kann, lassen an die größeren Möglichkeiten denken, die manchen – nicht allen – Menschen geschenkt werden, zugleich mit den entsprechenden Versuchungen.

## **Die 10**

Die Zahl Zehn betrachten wir gewöhnlich als eine volle, runde Zahl. Wahrscheinlich hat sie diesen Charakter seit den Tagen, da die Menschen an den Fingern ihrer Hände abzählten. Zehn hat in der Bibel die Bedeutung des Ganzen und der Fülle und hat einen besonderen Bezug zu jenem Schatz himmlischer Zustände, der besonders in der Kindheit in jedem Herzen angelegt wird. Möglicherweise hat die Tatsache, dass diese himmlischen Zustände vor allem zu den ersten zehn Jahren des Lebens gehören, dazu beigetragen, der Zahl 10 diese schöne Bedeutung zu verleihen (HG 575 f; OE 675; EO 101).

Es gibt bekanntlich zehn Gebote und zehn Seligpreisungen. Darin kommt zum Ausdruck, dass sie alle Wahrheiten enthalten, die sich auf jene Unschuld beziehen, die der Herr in der Seele des Menschen anlegt (OE 675; 1024; WCR 286; HG 576).

Man denke an Abrahams Bitte für Sodom (1.Mose.18, 2333). Die Geschichte drückt des Herrn Bemühen aus, einen jeden, in dem auch nur irgendetwas Himmlisches ist, zu retten. Nachdem Abraham größere Zahlen erwähnt hat, welche vollständigere Entwicklungsstadien eines himmlischen Charakters darstellen, fragte er: „*Zürne nicht, Herr, dass ich nur noch einmal rede. Man möchte vielleicht zehn darin finden. Er aber antwortete: Ich will sie nicht verderben um der zehn willen*“ (1.Mose.18.32). Wenn auch nur ein Rest kindlicher Unschuld in der Seele zurückbleibt, so dient er als Mittel zur Rettung des betreffenden Menschen (HG 2284).

„*So spricht der Herr Zebaoth: Zu der Zeit werden zehn Männer aus allerlei Sprachen der Heiden einen jüdischen Mann bei dem Rockzipfel ergreifen und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, dass Gott mit euch ist*“ (Sach.8, 23). Welch schlichter Bericht darüber, wie alle Überreste der Unschuld bei Menschen, die gerettet werden können, dem Reich des Herrn zugeführt werden! (OE 433, 675; HG 3881)

Denken wir auch an die Gleichnisse von den hundert Schafen und den zehn Silberstücken (Luk.15, 4.8). Beide Geschichten erzählen von jenem Schatz der Unschuld, der einem jeden von uns in der Kindheit vom Herrn anvertraut wird, wie von der Pflicht, ihn zu hüten und wieder aufzufüllen, wenn etwas davon verloren ging.

Welche Form der Unschuld stellen nun insbesondere die Schafe und das Silber dar? (OE 675). Fünf ist die Hälfte von 10, den Fingern einer Hand. Fünf vermittelt die Vorstellung von etwas Wenigem, aber auch, gleich der Zehn, die Vorstellung des Genügens (OE 548; HG 5291).

Beispiele für den biblischen Gebrauch der Zahl 5 sind Davids "*fünf glatte Steine aus dem Bach*", mit denen er Goliath tödlich traf (1.Sam.17,40), ähnlich den unwandelbaren göttlichen Wahrheiten, die wir dem Buchstaben des Göttlichen Wortes entnehmen und die zu unserer Verteidigung genügen. Sodann die fünf Sperlinge, so lächerlich gering, verglichen mit den Menschen und dennoch Geschöpfe, deren sich Gott annimmt (Luk.12, 6f; OE 548). Schließlich die fünf Gerstenbrote, mit denen der Herr die Menge speiste, so wenige und doch genug, ja mehr als genug. Sie bilden die wenige und einfache geistige Nahrung vor, welche die Menschen damals empfangen konnten und die doch unter dem Segen des Herrn ausreichte, sie für den Himmel zu stärken (Joh.6, 911; OE 548, 430).

## **Die 12**

Besonders wichtig ist auch die Zahl Zwölf. Sie ist das Produkt aus 4 und 3. Vier lässt, wie wir gesehen haben, an eine volle Entfaltung des Guten und Wahren denken; drei fügt den Gedanken hinzu, dass die Entwicklung alle Grade, auf allen drei Ebenen des Lebens, umfasst. So bedeutet also die Zwölf das Gute und Wahre jeder Art und jeden Grades (OE 430; EO 348; HG 7973).

Wir denken bei der Zwölf natürlich zuerst an die 12 Stämme Israels, die alle Arten des Guten und Wahren repräsentieren, welche die Kirche des Herrn bilden (HG 3858). Der Herr wählte 12 Apostel, um alle Elemente seiner Kirche darzustellen (HG 3858; OE 430).

Zwölf Grundlagen der heiligen Stadt stellen alle Einzelheiten der Lehre des Wortes dar, auf denen die Kirche ruht (OE 1324; EO 915). Die zwölf Tore der heiligen Stadt zeigen, dass die Kirche und der Himmel des Herrn für den Menschen auf jeder Stufe der Liebe und des Guten und für jeden Grad der Weisheit offen stehen (OE 1310; EO 911).

Der Herr sprach in jener Nacht im Garten Gethsemane: „*Oder meinst du, dass ich nicht meinen Vater bitten könnte, dass er mir alsbald mehr denn 12 Legionen Engel zuschicken könnte?*“ (Matth.26,53). Unter den zwölf Legionen von Engeln wird der gesamte Himmel verstanden und durch mehr als 12 wird die göttliche Allmacht dargestellt (OE 430).